

Safari erfolgreich beim Judoclub

Nach Pause wieder möglich geworden

Vor kurzem fand nach 2-jähriger Pause wieder die Judosafari des Jülicher Judoclubs in der Turnhalle des Westgebäudes statt. Wegen dem schlechten Wetter und dem überfüllten Terminkalenders anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums musste das Event in den letzten beiden Jahren leider ausfallen. Nach dieser langen Durststrecke stellten sich wieder über 40 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren ihren 3 Aufgaben, um die begehrten Tier-Aufnäher zu ergattern. Diese lehnen sich an die Gürtelfarben im Judo an und gehen vom gelben Känguru, was dem gelben Gürtel entspricht, bis zum schwarzen Panther, vergleichbar mit dem schwarzen Gürtel. Hierzu mussten sie in einem Judotur-



Jugendwart Felix Schneider bei der Einteilung

nier bis zu fünf Kämpfe bestreiten und beim Bauen eines Judo-Mobiles ihre Kreativität unter Beweis

stellen. Das inoffizielle Highlight der Safari ist das Übernachten in der Judohalle, mit gemeinsamen

Spielen und entspannen bei einer Gruselkomödie. Dank der großen Anstrengungen beim Turnier war selbst das Schlafen auf den harten Judomatten kein Problem. Am nächsten Morgen stand dann der letzte sportliche Teil an. Um diese Hürde auf dem Weg zum begehrten schwarzen Panther zu nehmen, mussten vorher natürlich noch „größere“ Mengen an Nutella Brot vertilgt werden. Die 6- bis 14-jährigen Kinder bestreiteten ein kleines Leichtathletik-Turnier, bestehend aus Ballwurf, Laufen und Weitsprung. Danach ging's glücklich und grübelnd, welches Abzeichen man sich demnächst auf den Judoanzug nähen darf, zurück nach Hause und vielleicht noch etwas ins Bett.